



Klimaschutzkonzept Öhringen

Öffentliche Auftaktveranstaltung am 25.05.2023

Protokoll

Lampertheim, 1.8.2023

Ansprechpartnerinnen EnergyEffizienz:

Bianca Kohler / Sophie Weisenbach

EnergyEffizienz GmbH

Gaußstraße 29a

68623 Lampertheim

Telefon: 06206 / 5803581

Fax: 06206 / 5804712

Email: b.kohler@e-eff.de / s.weisenbach@e-eff.de

Inhalt

1. Begrüßung	3
2. Ergebnispräsentation.....	3
3. Workshops	5
3.1 Nachhaltiger Lebensstil.....	6
3.2 Bauen und Sanieren	8
3.3 Erneuerbare Energien.....	10
3.4 Nachhaltige Mobilität	12
3.5 Weitere Ideen	14
3.6 Fotodokumentation	15
4. Weiteres Vorgehen und Verabschiedung.....	24

1. Begrüßung

Begrüßung aller Teilnehmenden in der KULTURa Öhringen durch Oberbürgermeister Thilo Michler. Anschließend Begrüßung aller Teilnehmenden und Vorstellung der bisherigen Klimaschutzaktivitäten der Stadt Öhringen durch Klimaschutzmanagerin Sophie Strecker.

2. Ergebnispräsentation

Ergebnispräsentation der Bilanz und Potenzialanalyse durch greenventory GmbH und EnergyEffizienz GmbH. Es werden die Ergebnisse der BSKO-Bilanz und der Einflussbilanz sowie die Potenziale aller darin enthaltenen Sektoren vorgestellt und die daraus abgeleiteten Zukunftsszenarien und der Handlungsbedarf.

Live-Umfrage

1. Haben Sie schon einmal ein Klimaschutzkonzept in der Hand gehabt bzw. einen Blick hineingeworfen?
 - a. Ja (31 Stimmen)
 - b. Nein (22 Stimmen)

2. Haben Sie bereits die Auswirkungen des Klimawandels im eigenen Umfeld zu spüren bekommen?
 - a. Ja (38 Stimmen)
 - b. Nein (11 Stimmen)
 - c. Unsicher (6 Stimmen)

3. Welches Themenfeld ist Ihrer Meinung nach am relevantesten für den Klimaschutz?
 - a. Konsum / Freizeit / Kultur (1 Stimme)
 - b. Bauen / Wohnen (11 Stimmen)
 - c. Energie / Wohnen (6 Stimmen)
 - d. Mobilität / Verkehr (24 Stimmen)
 - e. Wirtschaft / Unternehmen (17 Stimmen)

4. Wie hoch schätzen Sie die Pro-Kopf-Emissionen innerhalb der Stadt?
 - a. 3,5 t (5,6 %)
 - b. 6,2 t (57,4 %)
 - c. 9,2 t (37 %)

5. Welches Zieljahr sollte sich Öhringen für Klimaneutralität setzen?
 - a. 2035 (37 Stimmen)
 - b. 2040 (16 Stimmen)

Rückfragen

- Wie sieht das Speicherkonzept für Erneuerbare Energien (PV und Windkraft) aus?
 - Bisher besteht kein Konzept zur Umsetzung, die vorhandenen Schwierigkeiten sind bekannt und der Stadt bewusst. Dies muss in Abhängigkeit von technischen Lösungsmöglichkeiten angegangen werden.
- Werden in der Potenzialanalyse Ertragsschwankungen der erneuerbaren Energien (z.B. PV) berücksichtigt?
 - Ja, Erstellung der Potenzialanalyse basiert auf Jahreswerten.
- Wurde die CO₂-Bindung in der Landwirtschaft berücksichtigt?
 - Die natürliche Kohlenstoffsенke der Landnutzung wird im Sektor LULUCF betrachtet, einjährige Pflanzen werden aufgrund einer Grenze der Berechnungsmöglichkeiten und nur kurzweiliger Kohlenstoffbindung nicht einberechnet.
- Hinweis auf das Potenzial der Nachwachsenden Rohstoffe
- Hinweis auf die notwendige differenzierte Betrachtung der Emissionen des Verkehrs nach „normalem“ Verkehr und dem Verkehr der Autobahn
- Welche Emissionen werden berücksichtigt?
 - Es werden energiebedingte Emissionen aus dem Bereich Strom, Wärme und Verkehr sowie prozessbedingte Emissionen aus der Landwirtschaft, LULUCF (=Landnutzung und Landnutzungsänderung), Unternehmens- und Abfallsektor berücksichtigt. Hierfür wurden folgende Datenquellen verwendet: Daten der Netzbetreiber für Strom und Gas- und Nahwärmeverbräuche, Schornsteinfegerdaten (in aggregierter Form), BAFA, statistische Daten, Verkehr: TREMOD-Verkehrsmodell des ifeu-Instituts, Daten der Buslinienbetreiber, Zulassungsdaten der Fahrzeuge, Landwirtschaftsamt, Verwaltung, Abfallwirtschaft Hohenlohe Kreis, u.a.
- Ist der Import von Atomstrom eine Möglichkeit zur Reduzierung der Emissionen im Stromsektor (6-fach niedrigere CO₂ Emissionen)?
 - Das Klimaschutzkonzept hat eine lokale Stromproduktion im Fokus, Atomkraft wird von Seiten des Bundes ausgeschlossen.
- Zur Energiespeicherung Pumpspeicherkraftwerke installieren? Können nationale Pumpspeicherkraftwerke mitgenutzt werden?
 - Wasserstoffproduktion als Speicheroption ist ein großes Thema, hier hat die Stadt allerdings wenig Einfluss. Zudem erhofft sich die Stadt Lösungen durch die Kommunikation mit den Akteuren, z. B. auch in den Expertenworkshops., Finanzielle Auswirkungen wurden bisher noch nicht besprochen.
 - Eine Zusammenarbeit mit Kommunen im Umkreis und dem Landkreis sind ebenfalls vorgesehen. Kooperationen werden notwendig sein und der Kontakt mit dem Klima-Zentrum Hohenlohekreis besteht bereits.
 - Zum aktuellen Zeitpunkt liegt der Fokus auf kommunale Möglichkeiten.
 - Nachtrag: Die Frage wurde akustisch missverstanden und daher auf das Thema Wasserstoff als Speicheroption eingegangen. Inwiefern Pumpspeicherkraftwerke ebenfalls eine geeignete Option darstellen, wird

auch auf Bundesebene diskutiert. Es wird ein grundsätzlich erhöhter Bedarf bei steigendem Ausbau der erneuerbaren Energien auch für Pumpspeicherkraftwerke angenommen. (vgl.

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/trilaterale-studie-zu-pumpspeicherkraftwerken-deutschland-oesterreich-schweiz-abschlussbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

- Zum Thema Stromspeicher: Die Stadtwerke Feuchtwangen sind führend bei der Stromspeicherung einer Freiflächen PV-Anlage und deren optimalen Modulausrichtung. Es ist wichtig, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Best-Practice Beispiele als Vorbild zu nehmen. In Bayern wurden in den 2000er Jahre viele Biomasseanlagen gebaut. Die Fachagentur für Nachhaltige Rohstoffe (FNR) bietet gute Informationen an.

3. Workshops

Die Teilnehmenden durchlaufen unabhängig voneinander vier Stellwände mit den Themen Nachhaltiger Lebensstil, Bauen und Sanieren, Erneuerbare Energien und Nachhaltige Mobilität.

Hier findet jeweils eine kurze moderierte Einleitung statt und es wird die Möglichkeit gegeben, themenspezifische eigene Ideen, Potenziale und Hinweise einzubringen. Die Auswertung findet sich im Folgenden.

Außerdem gibt es die Möglichkeit weitere Ideen, welche nicht in die vier Kategorien passen, an einer nicht moderierten Blanko Stellwand anzubringen.

3.1 Nachhaltiger Lebensstil

Ernährung

- Heimische Landwirtschaft fördern
- Regional, saisonal, bio
- Reste verwerten, Foodsharing, Lebensmittel retten
- Unterstützung & Ausbau von Foodsharing in Öhringen (existiert bereits, Aufmerksamkeit steigern)
- Mehr Infos zum regionalen Einkauf durch Verwaltung, Kirchen etc.
- Glyphosateinsatz sichern und erhöhen
- „Essbare Stadt“: Hochbeete mit Gemüse
- Weg von der fleischlastigen Ernährung
- Keine Importe aus dem Ausland, Produktion im Inland steigern
- Schonende Erzeugung fördern z.B. Solawi, Bio, Permakultur
- Weniger Fleisch konsumieren + anbieten
- Veggie-Tage in Kantinen
- Keine gesundheitsschädliche Düngung
- Hofläden fördern
- Artenschonende Pflanzenschutzmittel
- Förderung insektenfreundlicher Gärten
- Vegane Gastronomieangebote
- Wirksame Pflanzenschutzmittel erhalten
- Nahrungsmittel aus konventioneller Erzeugung verwenden, da Effizienz pro erzeugte Einheit besser

Freizeit

- Bildungsangebote zum Thema etablieren
- Flüge begrenzen
- Die Kommunen Öhringens könnten in Sachen Vorbild eine Funktion bei regionalen Produkten übernehmen. Warum „Frucade“-Getränke in der KULTURa und nicht z.B. von „Hohenloher Fruchtsäfte“
- Erst den vorliegenden 1 km erkunden, dann 50 km + später die Welt!
- ÖPNV muss ausgebaut werden und zuverlässig sein
- 100 % Verzicht (Flüge,...)
- Alternativen schaffen
- z.B. Wandern statt Freizeitpark
- Mehr Urlaub in der Region
- Geistreisen + Meditation statt Weltreisen
- Solidargemeinschaften bilden weg von der Singlegesellschaft

Konsum

- Konsumniveau jährlich absenken freiwillig
- Kleider, Möbel, Fahrräder, Autos doppelt so lang nutzen
- Flohmärkte / Tauschmärkte organisieren
- Konsum einschränken, Tauschbörsen
- Tauschstationen für gebrauchte Gegenstände in den Quartieren

- Verzicht ist sexy
- Bücherregale, Verleihstationen, Sharing-Angebote von Objekten, Produkten...
- Büchertauschschränke an Kindergärten

Bekleidung

- Second Hand, Flicker, lange tragen
- Kleidertausch organisieren, Flohmärkte, Second Hand Läden
- Nur aus deutscher / EU Produktion
- Trends alle 25 Jahre wieder
- Lüften statt Waschen

Abfallvermeidung

- Verpackungssteuer
- z.B. Repaircafe nutzen
- Unverpacktläden
- Essen-to-go: Wiederverwendbare Behälter vorantreiben; Wegwerfgeschirr besteuern
- Stoffwindelzuschuss als Anreiz mit Stoffwindeln zu wickeln. Gibt es z.B. in HN und SHA

3.2 Bauen und Sanieren

Neubau

- Öhringen als Cradle-to-Cradle Stadt: eine intelligente Kreislaufwirtschaft als Leitstern für das städtische Handeln. Dies führt automatisch zu klimapositiven Handlungen der Kommune
- PV-Anlagen bei Neubauten vorschreiben
- Neubauten: kompakt, energetisch sparsam, nachhaltiges Baumaterial
- Fassadenbegrünung, CO₂-Speicher, Hitzeschutz
- Städtische Bauaktivitäten und Ausschreibungsverfahren nach den Ausschreibungsrichtlinien der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)

Sanieren

- Es fehlt ein Gesamtkonzept (langfristig) für die Sanierung der Innenstadt -> eine Vision für Öhringen
- Sanierung vor Neubau (zwei Nennungen)
- Sanierung mit nachhaltigen Materialien
- In der Stadt + Teilorte sollten alte Häuser saniert werden, dass keine neuen Baugebiete erstellt werden müssen
- Den Nutzen einer Sanierung mehr in den Fokus rücken! Nicht nur Kosten – auch Einsparung (PV, Dämmung)
- Nachverdichtung forcieren; Wohn- und Kaufbörse -> Veränderung Lebensnaher Wandel
- Förderung von Nachbarschaftlicher Energieversorgung -> BHKW, Solarthermie z.B. Haus mit geeigneten Dächern versorgt Nachbarschaft mit
- Statt Neubau in Innenstadt Sanierung von Altbausubstanz

Flächennutzung

- Häuser mehr in die Höhe statt in der Fläche verbauen
- Versiegelung stoppen
- Kompaktes Bauen – weg vom Einfamilienhaus
- Innerorts Baulücken schließen
- Begrünung der Innenstadt
- Limespark C + D vollenden – dann Schluss
- Statt neuer Industriegebiete alte, vorhandene verdichten, reaktivieren

Information

- Wir brauchen eine Vision (fürs Bauen)
- Leitfaden für Laien zum Thema klimagerechtes Sanieren & Bauen in Öhringen
- Kostenlose Beratungstermine für Bauplatzanwärter / Sanierungsinteressierte
- Zu viel Dämmung auch problematisch

Baustoffe

- Mut für Neues: Der neue Limespark als Modellquartier für Kreislauffähiges Bauen
- Moderne Baustofftechnologien verwenden mit Recyclingprodukten
- CO₂-neutrale, CO₂-speichernde Baumaterialien, Lehm – Holz – Stroh

- Wertstoffhof für Baumaterialien, die z.B. SaniererInnen kaufen/abholen & wiederverwenden können
- CO₂-Bilanzierung: Gesamtheitlich betrachten -> graue Energie einbeziehen
- Weg von energieintensivem Beton
- Klimaverbesserung durch Begrünung, Reduzierung von Energieverbrauch von Gebäude, Klimageräte / Heizung

3.3 Erneuerbare Energien

Strom

- Mehr intelligente Stromzähler
- PV-Freiflächen auch auf Parkplätzen, Böschungen, nicht landwirtschaftliche Flächen, Schattenplätze an Spielplätzen
- Einfaches Dachflächenvermieten für PV-Nutzung
- Hohenlohe (Öhringen) Weinbaugebiet -> steigende Temperaturen, mehr Sonnentage -> Hanglage(n) für Reben nicht mehr erforderlich -> teure Bewirtschaftung -> Hänge für PV nutzen (schon bedacht)
- Nahezu alle vorhandenen Gebäude für PV-Anlagen nutzen
- E-Autos als dezentraler „Schwarm-Speicher“ für PV-Strom
- Autobahnen mit PV überdachen
- Genehmigungspraxis verändern
- Sondernutzungsrecht für Dächer von Mehrfamilienhäusern (analog zu Gärten), damit Einzelpersonen eine Solaranlage installieren können
- Initiative für Bürgersolarberatung metropolsolar.de
- Sämtliches Potenzial an Biomasse (Reststoffe org. Substanz der Landwirtschaft, Straßenmähgut in Biomasseanlage geben)
- PV-Stromüberschüsse über Hydrolyse ins Gasnetz -> Energie für sog. „Dunkelflauten“
- Pumpwasserkraft weiter zur Energiespeicherung (als Gemeinschaftsprojekt Hohenlohe)
- Stadtwerke bieten Installation und Wartung von Photovoltaikanlagen auf privaten Dächern kostenfrei an. Der eingespeiste Strom wird den Hausbesitzern stark kostenreduziert zur Verfügung gestellt.
- PV + Solar auf Gebäuden und versiegelten Flächen nicht auf Land- und Forstwirtschaftsflächen
- Wo Schatten gut tut PV-Freiflächenanlage z.B. Biergartenspielfeld oder -sitzplätze
- Öhringer Bürgerenergiegenossenschaft gemeinsam mit Stadt & Stadtwerken
- Möglichst viel Biogas erzeugen -> direkte effiziente Energie -> hochwertiger Dünger
- Finanzielle Anreize für Agri-PV-Anlagen (auch aus kommunaler Kasse)
- Bei „ausgedienten“ PV-Dachanlagen über kommunale Einspeisevergütung nachdenken
- Dachbegrünung + Dach-PV
- Fassadengestaltung mit PV-Anlagen Ost/West etc.
- Möglichkeiten zum Einsatz von privaten Windkraftanlagen prüfen (Windrad im Garten)
- Städtische Förderung von Balkonkraftwerken
- Förderung von PV-Anlagen
- Energiegenossenschaft Öhringen
- Mehr Biomasse über Biogasanlagen verstromen + Abwärme nutzen (Hecken-Rasenschnitt, Bioabfälle)
- Karlsfurtebene: 7 Windräder laut AboWind, Wasserrückhaltebecken in der Rohrklänge errichten, Turbine einbauen, Wasserhochpumpen, See anlegen, der

Verpächter der Windradflächen kann Flächen zur Verfügung stellen (beim Bauen&Sanieren Workshop genannt, im Nachgang dem Erneuerbare Energien-Workshop zugeordnet)

- **Windräder unterstützen** (beim Bauen&Sanieren-Workshop genannt, im Nachgang dem Erneuerbare Energien-Workshop zugeordnet)
- **Wenn die Windräder eine Besitzerbeteiligung hätten, dann würden die Menschen daran beteiligt sein + verdienen** (beim Bauen&Sanieren-Workshop genannt, im Nachgang dem Erneuerbare Energien-Workshop zugeordnet)
- **Windräderbesitzer am Gewinn beteiligen** (beim Bauen&Sanieren-Workshop genannt, im Nachgang dem Erneuerbare Energien-Workshop zugeordnet)

Wärme

- **Energiespeicherung:** gibt es, mehr möglich -> z.B. Gewichte anheben, Wärmespeicher, z.B. Eisspeicher Klimaarena
- **Nutzung von senkrechten Südwänden für Solarthermie** stadtwweit
- **A6 Ausbau kommt** -> ca. 10 km Schallschutz-Mauer -> 30.000 m² -> Winterliche Solarthermiefläche (Solarhaus) -> gespeichert im zentralen Eisspeicher -> ist Fernwärme (Nahwärme) für Öhringen
- **Umstellung auf erneuerbare Energie z.B. Erdgas auf Wärmepumpe:** 1. Es fehlt an Wärmepumpen, 2. Es fehlt an Handwerkern, 3. Zusatzkosten für Umbau für viele nicht tragbar
- **Vorhandenes Gasleitungsnetz zur Wärmeversorgung von Wohngebieten nutzen**
- **Fernwärme auch für ältere Wohngebiete**
- **Zügig Nahwärmenetze in Kernstadt und Teilorten**
- **Heizung – bisher warmes Wasser mit Gas und Öl – Ersatz -> Strom, Abwärme**
- **Häuser zoniert beheizen:** Winter – weniger, Sommer – mehr Fläche nutzen; Wintergärten
- **Neue „zusätzliche Biogasanlagen“ in Öhringen und darüber hinaus bauen + Wärmenetze**

Sonstiges

- **Jährliche CO₂-Bindung durch Nutzpflanzen ersetzt CO₂-Fresser** Beton, Stahl, Plastik
- **Erneuerbare + Nachwachsende Roh- & Werkstoffe verwenden**
- **Energiekonzerne geben ihre Macht nicht aus den Händen**
- **Um den European Energy Award bewerben und gewinnen**
- **Mehr Gemeinschafts- „Quartiers“-Lösungen bei allem**

3.4 Nachhaltige Mobilität

PKW

- Tempo 40 km/h
- Tempo 30 überall
- MIV vermeiden, umsteigen auf Rad oder Fußverkehr
- Attraktive Carsharing-Angebote
- Sanktionierung großer PKW (SUVs) z.B. über Steuern
- Mobilitätskonzept, das Verkehr (MIV) reduziert und nicht nur zügig durch die Stadt schleust
- Straßen zu den örtlichen Schulen am Morgen ca. ½ Stunde für Autos sperren -> Kinder aufs Rad bringen
- Pkw mindestens 1 Tag ohne
- Keine kostenfreien Parkplätze in Öhringen
- Weniger Parkplätze in der Innenstadt
- Fahrverbot für Grüne
- Kein Elterntaxi nötig, wenn entsprechende Fuß- und Radwege mal existieren sollten
- Tempolimit auf den deutschen Autobahnen einführen
- Leichtbau-PKW: Batterie = Gewichtssteigerung
- Neue Lösungen suchen + nicht Diesel weg + Elektroaustausch
- Tempo 100 auf Öhringer Autobahnabschnitt
- A6 Ausbau auf 6 Spuren ist nicht klimaförderlich also aufgeben
- Kein Ausbau der A6

Fußverkehr

- Innerstädtische Fußgängerzone erweitern (Rathausstr.)
- Jeder km zu Fuß + mit dem Fahrrad: 1 Cent in Spartopf
- Generell Parkflächen umnutzen
- Kindersichere Rad- und Fußwege, Eltern nehmen aus Sicherheitsgründen zu oft das Auto
- 10.000 Schritte pro Tag, Erziehung zur Gesundheit
- Radfahren + Laufen
- Wartezeit für Fußgänger an Ampeln verkürzen, Grünphase für Fußgänger verlängern
- Gewichtung auf Fuß- und Radverkehr, hinten erst der MIV
- Bahnhofstraße Richtung Café am Markt -> Bahnhof einspurig, damit das „Bächle“ bespielt wird
- Schulwege ohne Autos fördern (laufende Schüler motivieren)

Öffentlicher Nahverkehr

- Smarter ÖPNV: selbstfahrende Busse, Bedarfsorientierter ÖPNV (Rufbusse, KI-gesteuerte Routenplanung)
- Förderung Job-Ticket als Spenden-Aktion (Fundraising)
- Kindergartenbus wieder einführen
- Nicht so stark auf Strom setzen, Zwischenspeicher verbrauchen viel Energie
- Öhringen setzt sich vehement für die Elektrifizierung der Hohenlohebahn zwischen Cappel + SHA Hessental ein

Verkehrsvermeidung

- Flächendeckendes E-Carsharing-Konzept
- Mehr Homeoffice
- Unbequeme Bedingungen für MIV -> Anreiz für Fuß, Rad und ÖPNV-Nutzung
- Eine Spur streichen
- Keine Idee sondern Frage: Wie können Menschen „mobilisiert“ werden, Kurzstrecken zu Fuß/per Rad oder ÖPNV zurückzulegen?
- Paketdienste: Wie reduzieren wir die unendlich zugenommenen Haustürlieferungen?
- Carsharing aus-/aufbauen statt mit dem eigenen Auto – falls dringend notwendig – zu fahren
- Öffentlichen Raum gerecht verteilen -> MIV runter, Umweltverbund hoch
- Keine Schlafstädte, Nahversorgung fußläufig oder mit Fahrrad
- Autoverkehr ins Stocken bringen -> nicht fließen lassen
- Statt Inlandsflügen (Kurzstrecken) Bahnnutzung siehe Frankreich
- Flüge abschaffen: nur für medizinische und Versorgungszwecke
- Macht Straßen zu Sackgassen, damit aufs Rad oder ÖPNV umgestiegen wird

Radverkehr

- Radwegnetz Ohrn ist perfekt, Radwege Nord-Süd fehlen
- Schillerstraße als Sackgasse in Höhe Bahnhof
- Nur eine Durchgangsstraße für Öhringen mit Tempo 30 -> daraus resultiert angenehmere Innenstadt + Umstieg auf Rad und zu Fuß, der schnellste Weg in der gesamten Stadt muss mit dem Rad sicher möglich sein
- Sicheres + direktes Radwegnetz
- Überdachte Radstellplätze schaffen, Kombination Rad, Bahn, Bus ermöglichen
- Radwegeplanung mit Schulen und Firmen
- Gesundheitliche Vorteile durch Radfahren
- Radwege von/zu den Teilorten
- LBO BaWü §37 Abs. 2 beachten!
- Radwegnetz in Öhringen vollends ergänzen z.B. Richtung Siemensstraße/Gewerbegebiet

Gewerblicher Verkehr

- Firmenautos länger nutzen + warten/reparieren
- Wieder vermehrt auf die Schiene
- Direkte Energiequellen Biogas + Biosprit verwenden
- Güter per Schiene für Öhringen: Die Möglichkeit „wiederherstellen“, dass Güterschienenverkehr in Öhringen stattfinden kann
- Güterbahnhof Öhringen reaktivieren -> Gleisanschluss
- Teller-Tank-Diskussion sachlich + fachlich richtig führen (beim Bauen&Sanieren Workshop genannt, im Nachgang dem Mobilitäts-Workshop zugeordnet)

3.5 Weitere Ideen

- Steingärten umgestalten in Tier- /Bienenbiotope mit entsprechenden Einsaaten
- Dachbegrünungen, Schottergärten-Rückbau, Gabione verbieten, Stadtwälder anlegen, Ausgleichsmaßnahmen besser kontrollieren (falls ein Baum abstirbt, muss er wieder ersetzt werden)
- Entsiegeln von Flächen-Begrünung, auch von Gebäuden + Regenwasserspeicherung in Neubaugebieten
- Bodenleben stärken
- Zuschüsse für CO₂-bindende Grünflächen als Anreiz an Landwirte geben
- Wir können die landwirtschaftlichen Flächen nur einmal nutzen. Nutzen wir diese a) zur Lebensmittelherstellung? b) zur Stromerzeugung (PV)? c) zur Wohnraumschaffung?
- Betrifft Besiedlungsdichte: Fakt wird sein, je dichter ein Land besiedelt ist, desto höher ist der CO₂-Ausstoß! Vgl. wir D mit FR bezüglich der Siedlungsdichte! Vorschlag: Das dichtbesiedelte BW nicht noch mehr zustopfen. -> Zuwanderer europaweit verteilen!
- Tierhaltung stärken
- Lebensmittel, die „übrig“ sind, weitergeben (Börse im Quartier)
- Weiterverwendung von brauchbarer Kleidung etc.
- Sharing von Gebrauchsgegenständen (z.B. Handwerksgeräte im Privatbereich)
- Öhringen könnte Cradle-to-Cradle-Modellkommune werden. Kreislaufwirtschaft als Leitstern für das Handeln
- Regelmäßige Kinderbasare anbieten, um Neuware zu meiden
- Nutzgärten gemeinschaftlich organisiert durch Stadt
- Regionale Lebensmittel bevorzugen, Import stoppen
- Grauwasser Lösungen
- Gemeinschaftsgärten, Quartierslösungen anstreben, Sharing-Angebote, Energiegenossenschaft
- Gemeinschaft(en) stärken
- Frage: Sollten die Punkte unter Sonstiges nicht auf die Themengebiete zugeordnet werden, wenn es thematisch passt. Z. B. Lebensmittel, die „übrig“ sind, weitergeben (Börse im Quartier) > Nachhaltiger Lebensstil?

3.6 Fotodokumentation

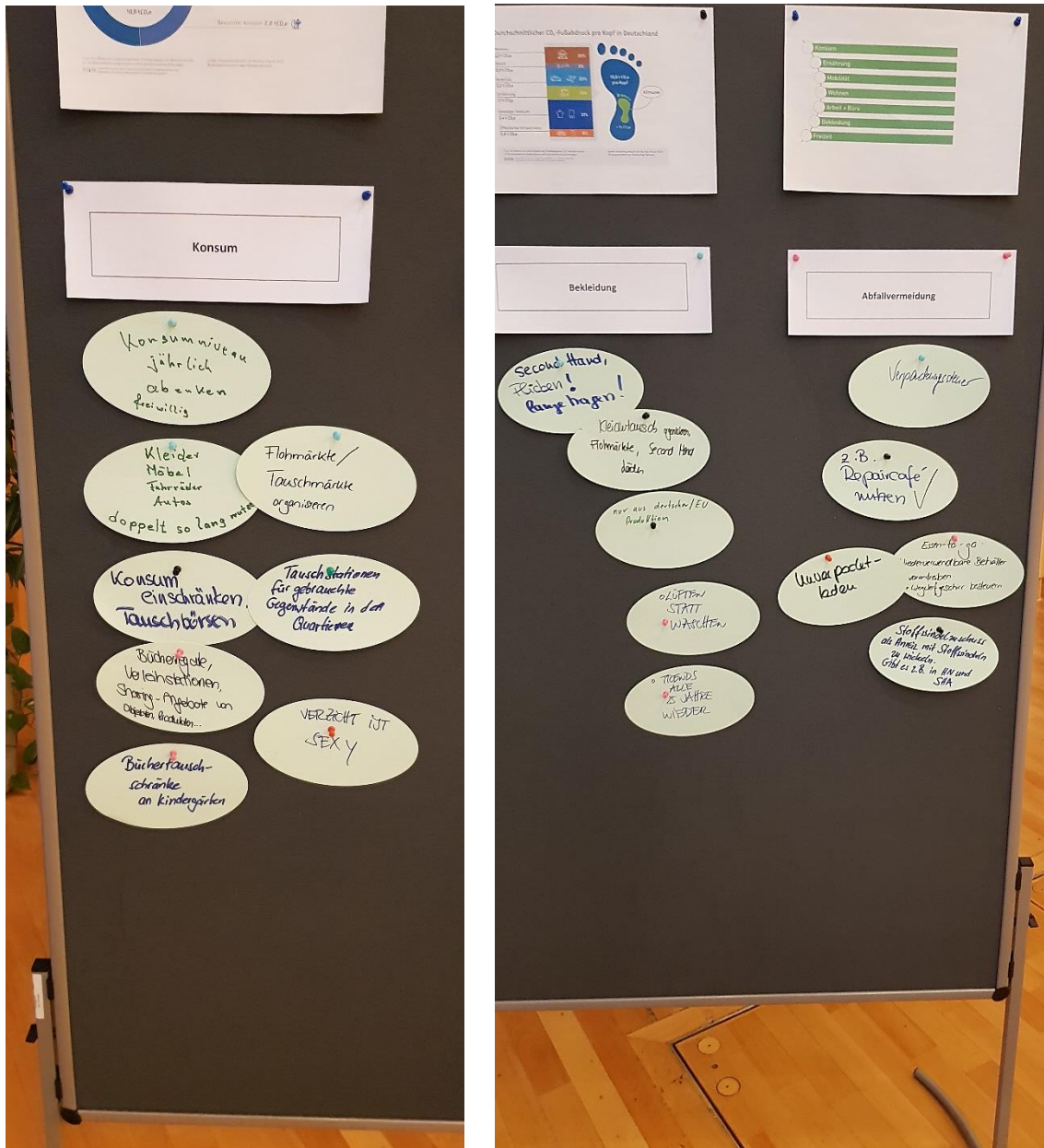


Abbildung 1: Ergebnisse des Workshops „Nachhaltiger Lebensstil“ - 1. Pinnwand mit den Themen „Konsum“, „Bekleidung“ und „Abfallvermeidung“

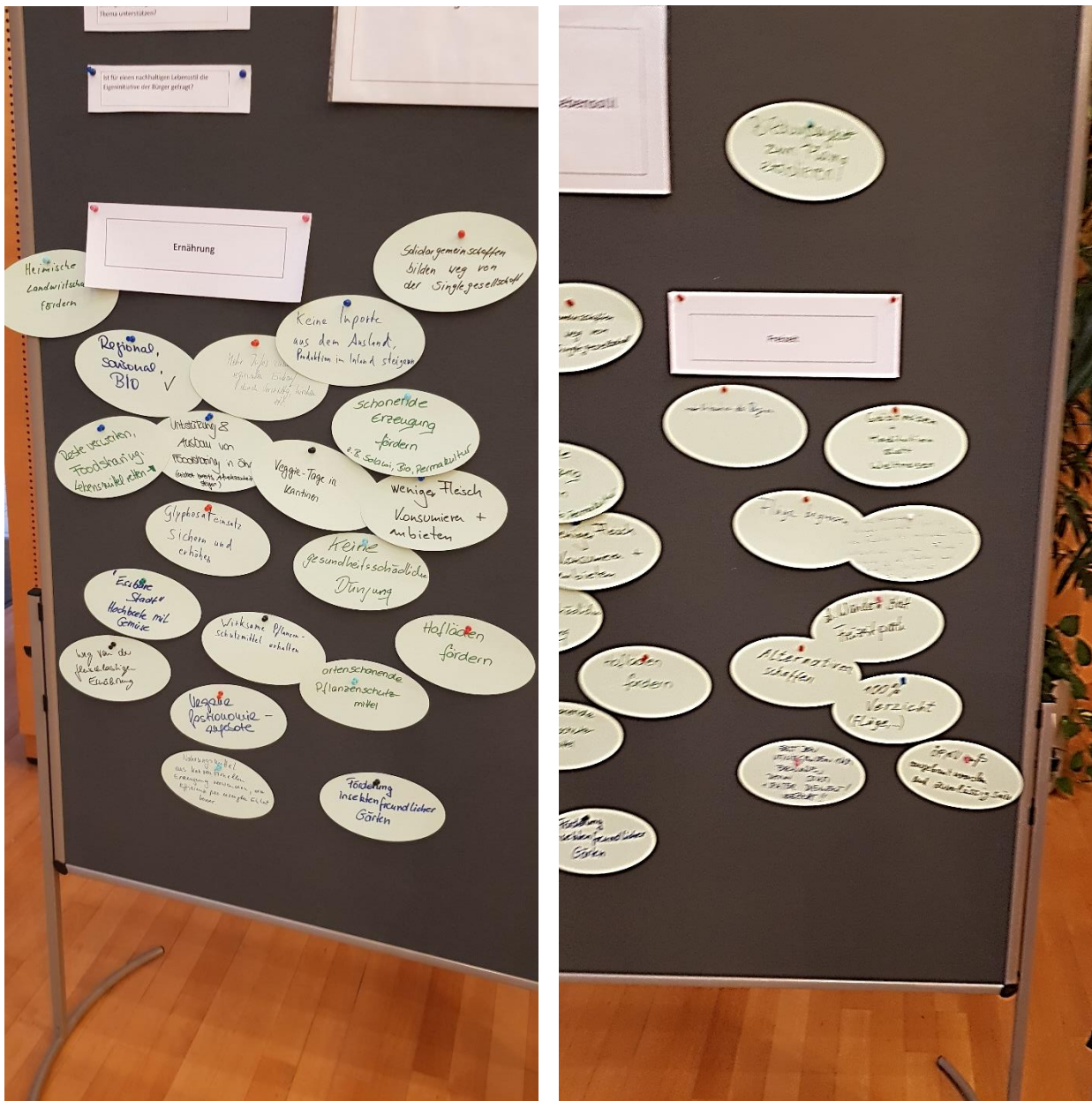


Abbildung 2: Ergebnisse des Workshops „Nachhaltiger Lebensstil“ - 2. Pinwand mit den Themen „Ernährung“ und „Freizeit“

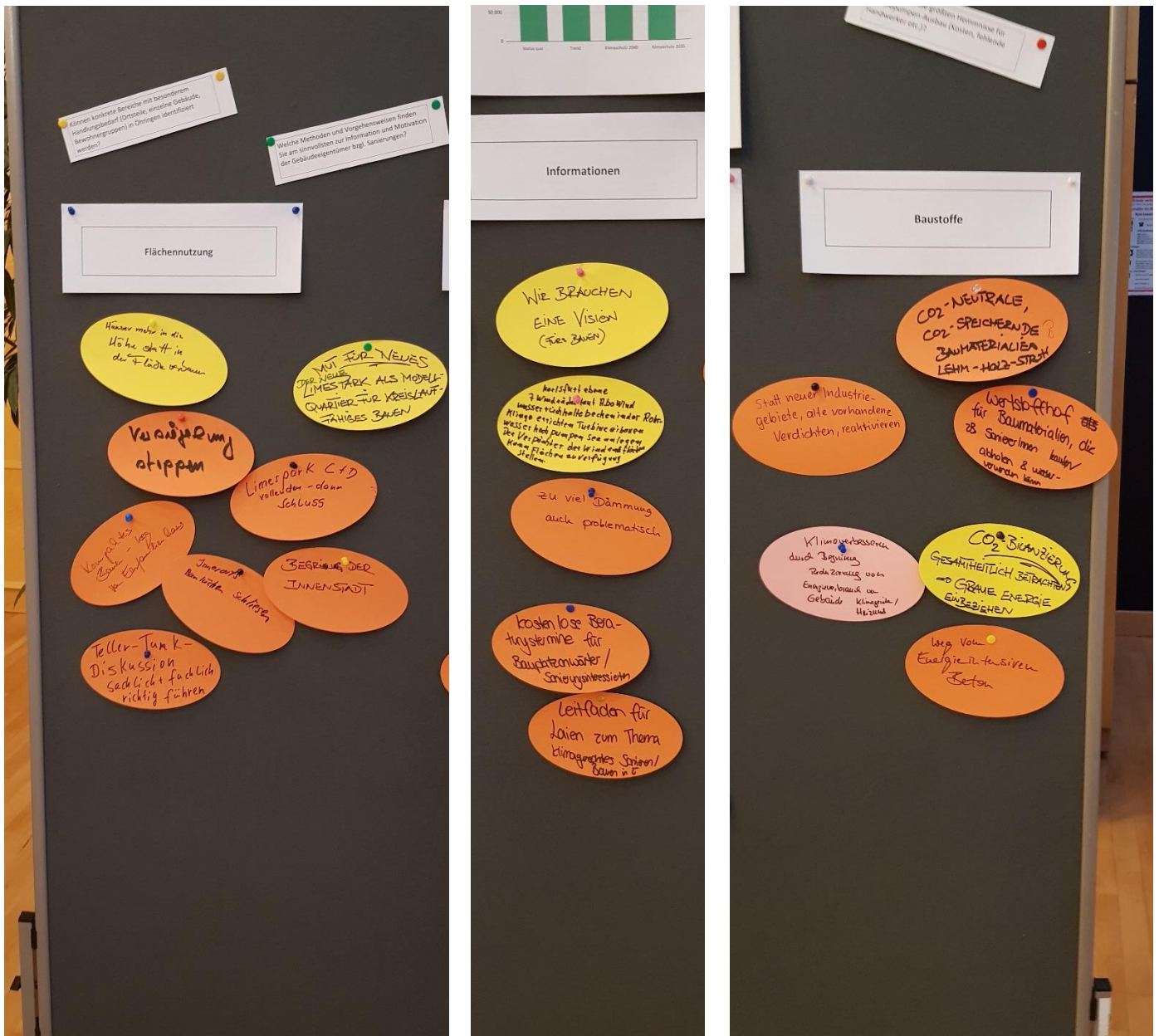


Abbildung 4: Ergebnisse des Workshops „Bauen & Sanieren“ - 2. Pinwand mit den Themen „Flächennutzung“, „Informationen“ und „Baustoffe“

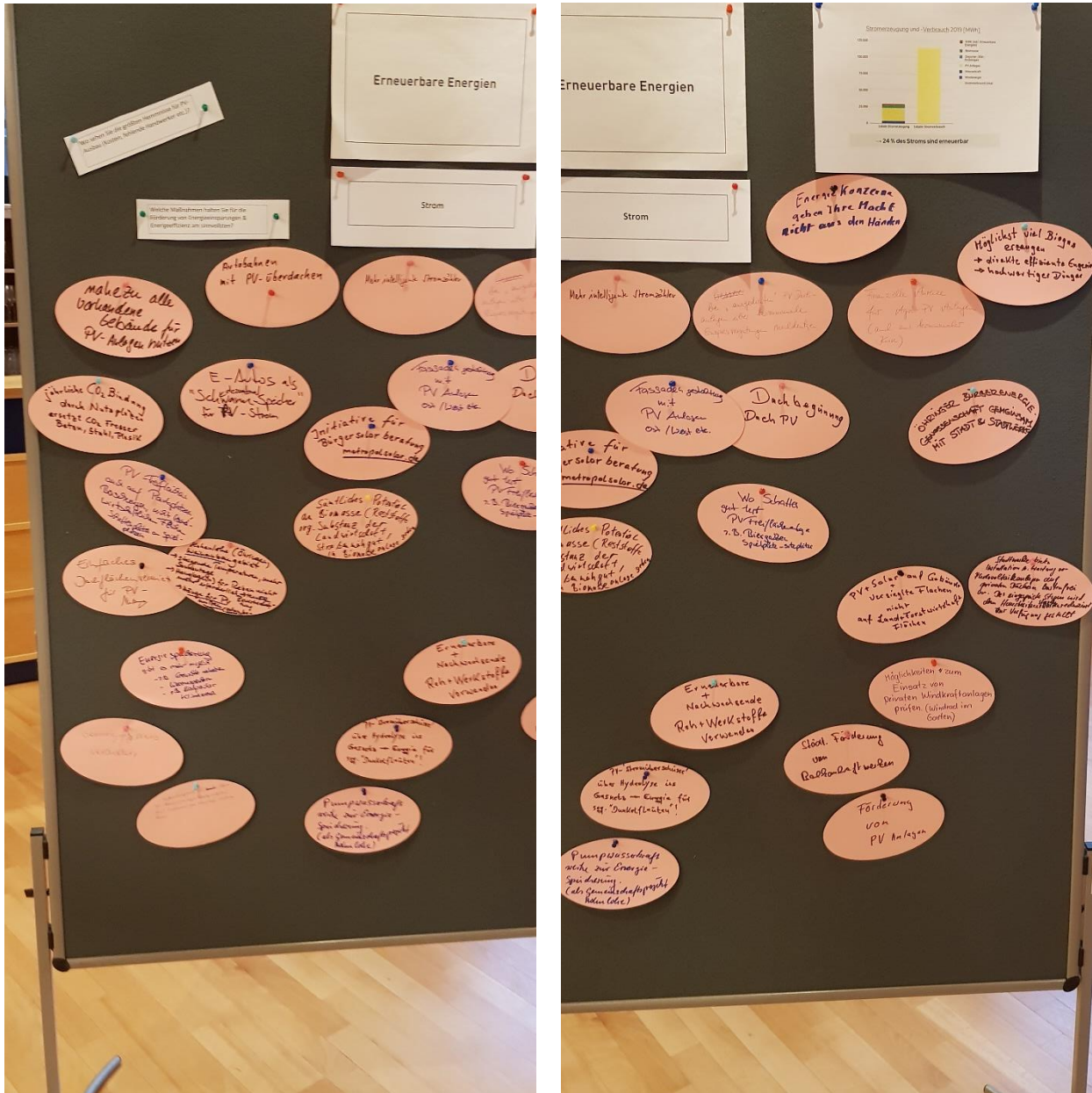


Abbildung 5: Ergebnisse des Workshops „Erneuerbare Energien“ - 1. Pinwand mit dem Thema „Strom“

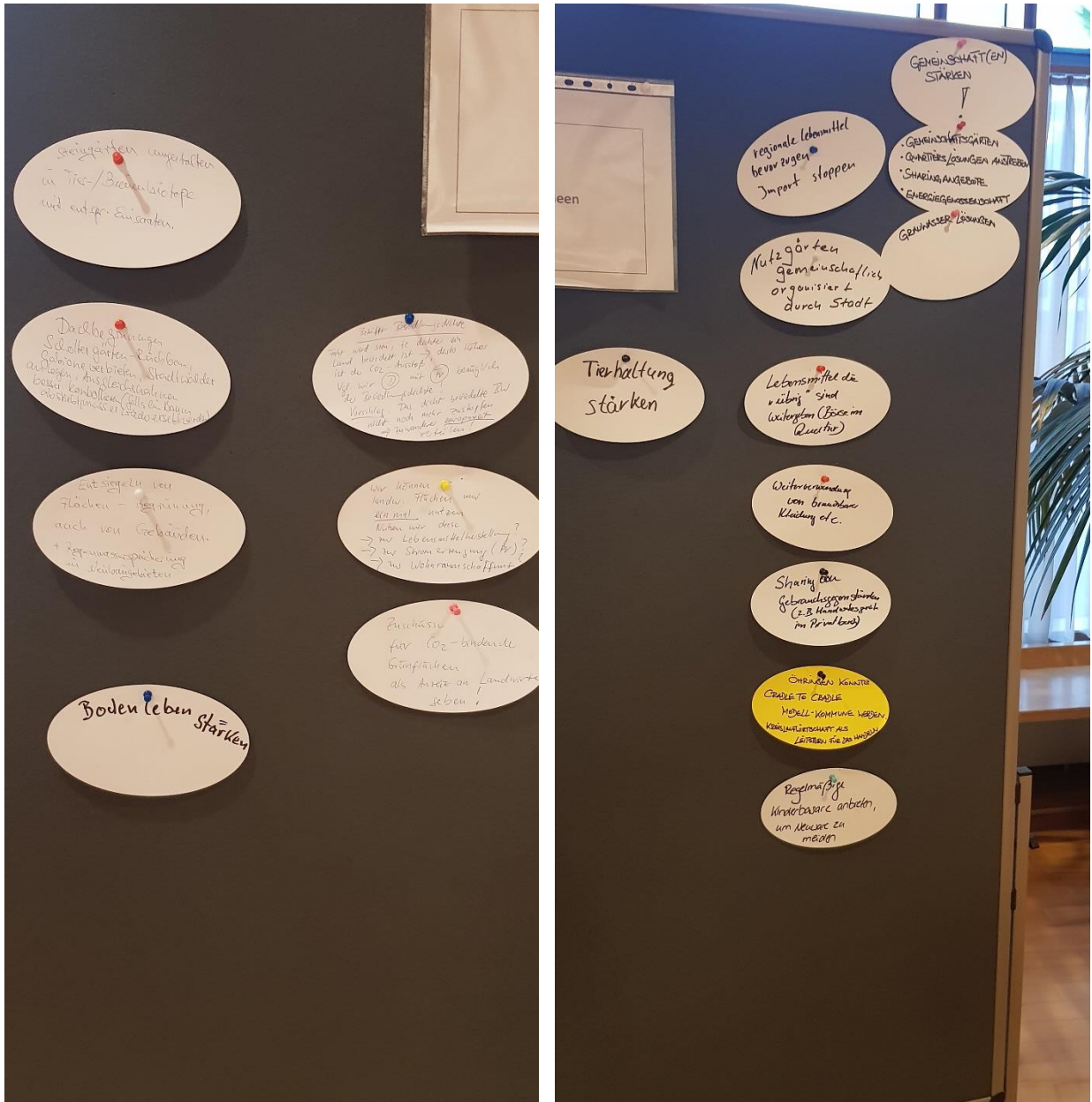


Abbildung 9: Ergebnisse der Pinnwand „Sonstiges“

4. Weiteres Vorgehen und Verabschiedung

Nach den Gruppenworkshops findet eine kurze Zusammenfassung der gesammelten Ideen statt.

Frau Kohler gibt den Hinweis auf die nun startende Online-Umfrage. Hier können alle Interessierten weitere Ideen für Klimaschutzmaßnahmen einbringen.

Es wird sich für die vielen Anregungen und die gemeinsame Ideensammlung bedankt. Herr Langenecker gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts.